

Die Kauffrau in der Apotheke

DZ-Serie „Mit Menschen für Menschen“: Michaela Ertl ist Pharmazeutisch-Kaufmännische Angestellte (PKA)

Von Katrin Schreiber

PTA-Pharmazeutisch-Technischer Assistent – unter dieser Berufsbezeichnung kennt man die Menschen, die in der Apotheke meist am Tresen stehen. Sie gehen dem Apotheker zur Hand, wenn es gilt, die Kunden mit den richtigen Arzneien zu versorgen, die ihnen helfen. Sie sind naturwissenschaftlich geschult und wissen über die Wirkstoffe Bescheid. Nicht nur beim Verkauf, sondern auch bei der Herstellung von Medikamenten dürfen sie nach ihrer Ausbildung den Apotheker, der zwingend einen Hochschulabschluss hat, unterstützen.

Michaela Ertl, 35, ist dagegen vor allem im kaufmännischen Bereich fit – sie ist Pharmazeutisch-Kaufmännische Angestellte (PKA). In der Antonius-Apotheke leitet sie die Abteilung Air Service,

die die Medizin-Koffer für Fluggesellschaften und andere Großkunden packt und ausliefert. Die Arbeit im Ladengeschäft – der sogenannten Offizin – der Apotheke ist ihr aber durchaus auch vertraut, schließlich hat sie auch diese in ihrer Lehre durchlaufen.

Als sie klein war, wollte die Deggendorferin Lehrerin werden. Während der Schulzeit auf der Maria-Ward-Realschule ist sie dann bei einer Berufsmesse auf die Arbeit in der Apotheke aufmerksam geworden. Sie hat gerne Kundenkontakt, berät gern Menschen und möchte ihnen helfen.

Nach der Ausbildung kam dann schon mit 22 Jahren der Sprung ins kalte Wasser – plötzlich leitete sie eine komplette Abteilung, hatte acht Mitarbeiter unter sich. Zu ihren Kunden gehören die Luft hansa und weitere große Airlines,



Wer an Bord eines Flugzeugs medizinische Hilfe braucht, bekommt Material aus den Koffern, die durch Michaela Ertls Hand gehen. – F.: Schreiber

die Luftwaffe und die Flughäfen Frankfurt, München und Hamburg. „Und ich packe diese Koffer schon auch mal selbst. So weiß

ich, wovon ich spreche“, erklärt sie pragmatisch. Wenn ein Fluggast an Bord medizinische Hilfe braucht, bekommt er also das, was

sie eingepackt oder zum Einpacken beauftragt hat.

Eine „wilde Zeit“ habe sie in der Corona-Pandemie erlebt, erzählt Michaela Ertl. Die Apotheke hat damals eine riesige Menge Tests und Masken an ihre Kunden ausgeliefert, „das war eine ganze Halle voll“, erinnert sie sich noch gut. Die Preise sind in dieser Zeit rauf und runter gegangen und es war einiges an kaufmännischem Geschick nötig, um die Verhandlungen erfolgreich abzuschließen. „Manche Tage sind wirklich stressig“, stellt die 35-Jährige auch im „normalen“ Alltag fest. Aber als sie das sagt, strahlt sie: „Ich hätte nie gemeint, dass ich mich so weit entwickeln kann.“

Apotheken-Inhaber Toni Fink hat an den Standorten Deggendorf und Landshut insgesamt gut 100 Mitarbeiter, davon 75 in Deggendorf. Tätigkeitsfelder gibt es

dort so viele wie Ausbildungsberufe: PTA und PKA gehören dazu, aber auch Bürokaufleute und Großhandelskaufleute. Auch die dreijährige Fortbildung zum Fachapotheker – die in ihrer Art in etwa vergleichbar ist mit einer Facharzt-Ausbildung – können studierte Pharmazeuten in Deggendorf machen, so Toni Fink.

Die Deggendorfer Zeitung stellt in ihrer Serie „Mit Menschen für Menschen“ Frauen und Männer vor, die im Landkreis Deggendorf im Gesundheitswesen arbeiten und deren Beruf ihre Berufung ist. Den Anstoß für die DZ-Serie hat die gleichnamige Kampagne der Gesundheitsregionplus des Landkreises gegeben: Rainer Unrecht hat eine Serie von Filmbeiträgen über diese Menschen organisiert, deren Vermarktung öffentlich gefördert wird. Die Videos machen wie diese Serie Werbung für diese Berufe und sie erscheinen im wöchentlichen Rhythmus bis in den Herbst hinein unter anderem auf der Homepage und im Youtube-Kanal des Landratsamts.